



Erdbeben Chile 2010

Situation am Mittwoch, 10. März 2010, 10.00h

Humanitäre Hilfe und SKH (HH/SKH)

Die Humanitäre Hilfe des Bundes hat am Samstag, 27.02.2010, unmittelbar nach dem schweren Erdbeben eine Einsatzleitung einberufen und bereits drei Stunden später ihre Hilfe (inkl. Rettungskette) der Chilenischen Regierung angeboten. Diese hat internationale Hilfe vorerst dankend abgelehnt und erst am Montag, 1. März 2010 angenommen.

Auch bereits am 27.02.2010 hat die Humanitäre Hilfe ein regionales Soforteinsatz-Team, bestehend aus Experten aus Bolivien und Peru, nach Santiago zur Abklärung und Einleitung von Sofortmassnahmen entsandt.

Das dreiköpfige Team arbeitet seit Montag 1. März 2010 im Katastrophengebiet. Die eingesetzten Experten arbeiten eng mit der Schweizerischen Botschaft in Santiago de Chile sowie mit den Chilenischen Regierungsstellen zusammen.



Talcahuano

Getroffene Massnahmen

- § Entsendung eines Soforteinsatz-Teams zur Abklärung und Einleitung von Sofortmassnahmen.
- § Entsendung eines Expertenteams (4 Personen) aus der Schweiz zur Unterstützung der Chilenischen Regierung im Bereich Baustatik, d.h. für die Beurteilung der Schäden an öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen. Bisher wurde dieses Team in Talca, neu wird es in Cauquenes und Constitución eingesetzt.
- § Unterstützung der betroffenen Bevölkerung durch den Bau von temporären Notunterkünften für 400 Familien (ca. für 2000 Personen), inkl. Trinkwasserversorgung und sanitären Anlagen. Der Bau dieser Notunterkünfte ist in der Region Bio Bio (Provinzen Talcahuano, Tomé und Arauco) vorgesehen und soll ärmeren Familien zu Gute kommen.
- § Das Angebot der Humanitären Hilfe für die Lieferung von 15 Grosszelten für öffentliche Gebäude, z.B. anstelle von zerstörten, resp. beschädigten Schulen, Spi-

täler usw., wurde von den Chilenischen Behörden angenommen.

- § Die Humanitäre Hilfe hat zur Zeit einen Betrag von rund einer Million Schweizer Franken für die Soforthilfe bereit gestellt.

Die Humanitäre Hilfe entspricht mit diesen Massnahmen dem Hilfesuch der Chilenischen Regierung.



Hintergrundinformationen zum Ereignis und zur Lage

Eines der schwersten jemals gemessenen Erdbeben hat die Küste von Chile erschüttert. Das Beben vom 27. Februar 2010, um 03.34 Uhr Ortszeit, erreichte die Stärke von 8.8 auf der Richterskala. Das Epizentrum lag nach Angaben der US-Erdbebenwarte 92 km nordwestlich der Küstenstadt Concepción. Das Erdbeben und die nachfolgenden Tsunami-Wellen verursachten grosse Schäden im Raum Concepción und entlang der Küste. Weitere Küstengebiete des Pazifiks wurden von den Tsunami-Wellen weitgehend verschont und es entstanden keine sekundären Folgen für den Pazifik-Raum. Fast täglich erschüttern Nachbeben die Region.

Gemäss der Chilenischen Regierung sind mehr als 500 Tote zu beklagen. Über die Zahl der Verletzten und Vermissten gibt es keine konsolidierte Information. Rund zwei Millionen Menschen sind vom Erdbeben direkt betroffen.

Grosse Schäden gab es auch an der Infrastruktur und an den Verkehrswegen. Die Kommunikation mit dem betroffenen Gebiet hat sich verbessert.

Weitere Informationen

E-Mail: hh@deza.admin.ch / www.deza.admin.ch
Tel/Fax: 031 322 31 24

Deleted: 10.03.2010